

WIR FLIEGEN AUF  
**NACHHALTIGKEIT**

ESG-Fortschrittsbericht 2024





## Verantwortung im operativen Handeln



*» Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatzthema, sondern Teil unternehmerischer Verantwortung. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten geht es darum, Prioritäten zu setzen, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen transparent zu machen. Der ESG-Fortschrittsbericht zeigt, wie wir diesen Anspruch im operativen Betrieb und in der Unternehmensführung umsetzen.«*

**Götz Ahmelmann** CEO  
Mitteldeutsche Flughafen AG

# ESG-FORTSCHRITTSBERICHT 2024 DER MITTELDEUTSCHEN FLUGHAFEN AG

| Inhaltsverzeichnis                                         | Seite     |
|------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Management Summary</b>                                  | <b>4</b>  |
| <hr/>                                                      |           |
| <b>Environment</b>                                         |           |
| Umweltverantwortung im operativen Betrieb                  | 6         |
| Zwischenfazit Environmental                                | 9         |
| <hr/>                                                      |           |
| <b>Social</b>                                              | <b>10</b> |
| Arbeitsbedingungen, Gesundheit und regionale Verbundenheit | 10        |
| Zwischenfazit Social                                       | 10        |
| <hr/>                                                      |           |
| <b>Governance</b>                                          | <b>11</b> |
| Sicherheit, Dialog und Entscheidungsfähigkeit              | 11        |
| Zwischenfazit Governance                                   | 14        |
| <hr/>                                                      |           |
| Daten im Einzelvergleich                                   | 15        |
| <hr/>                                                      |           |
| <b>Über diesen Bericht</b>                                 | <b>16</b> |



## Management Summary

Die Mitteldeutsche Flughafen AG berichtet freiwillig über ihre Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG). Der ESG-Fortschrittsbericht 2024 zeigt, wie nachhaltiges Handeln auch unter wirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen konsequent weiterverfolgt wird.

Im Umweltbereich konnte die MFAG messbare Fortschritte erzielen. Die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert – von rund 8.703 Tonnen auf 7.076 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Ergänzend wurden der Fuhrpark und der Bodenbetrieb weiter elektrifiziert; am Standort Leipzig/Halle sind inzwischen 98 elektrisch betriebene Fahrzeuge und Geräte im Einsatz. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie die vollständige Versorgung beider Standorte mit CO<sub>2</sub>-neutralem Strom unterstreichen diesen Kurs. Witterungsbedingt und durch optimierte Verfahren ging zudem der Einsatz von Enteisierungsmitteln deutlich zurück.

Parallel dazu wurden langfristige Transformationsprojekte vorangetrieben. Mit NetZeroLEJ wurde ein Modellprojekt zur industriellen Produktion nachhaltiger synthetischer Flugkraftstoffe gestartet. Ziel ist es, Leipzig/Halle als Transformationsstandort für klimaneutrale Luftfahrt weiter zu positionieren und einen strukturellen Beitrag zur Reduzierung flugverkehrsbedingter Emissionen zu leisten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Schutz der Nachbarschaft. Auf Basis neuer Messergebnisse wurde das Nachtschutzgebiet am Flughafen Leipzig/Halle auf insgesamt 272 km<sup>2</sup> erweitert. Damit erhalten rund 660 weitere Anwohnerinnen und Anwohner Zugang zu Schallschutzmaßnahmen.

Sozialer Bereich: die MFAG beschäftigte 2024 insgesamt 1.490 Mitarbeitende an den Standorten Leipzig/Halle und Dresden. Der Frauenanteil in Führungspositionen lag bei 37,5 Prozent. Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden fortgeführt und ausgebaut, unter anderem durch Angebote zur Gesundheitsprävention und für nachhaltige Mobilität, wie die Bereitstellung von 73 Job-rädern.

Die Unternehmensführung war geprägt von hohen Anforderungen an Sicherheit, Transparenz und Steuerungsfähigkeit.

Als Betreiber kritischer Infrastruktur setzte die MFAG die gesetzlichen KRITIS- und IT-Sicherheitsanforderungen konsequent um. Gleichzeitig blieb der strukturierte Dialog mit Politik, Kommunen und weiteren Anspruchsgruppen ein zentraler Bestandteil der Governance. Auch unter wirtschaftlich schwierigen Bedingungen wurde regionales Engagement dort

fortgeführt, wo es verantwortbar und wirksam war.

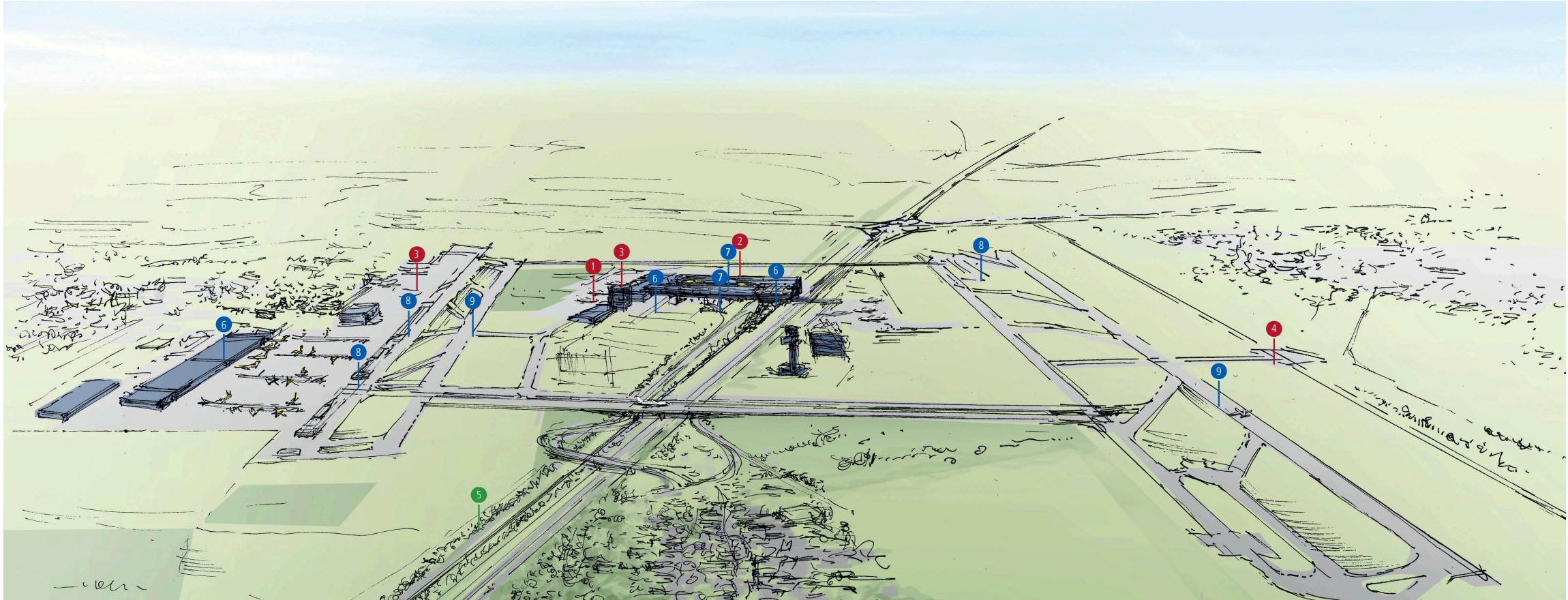
Der ESG-Fortschrittsbericht 2024 macht deutlich: Nachhaltigkeit ist für die Mitteldeutsche Flughafen AG kein Zusatz, sondern integraler Bestandteil einer verantwortungsvollen und langfristig ausgerichteten Unternehmensführung.



E-Schlepper "Phoenix" AST-2 E



## Beispielhafte Darstellung von Energiebezug und Verbrauch (an den Mitteldeutschen Flughäfen)



### Scope 1 Strom und Wärmeerzeugung

- ① Fuhrpark
- ② Wärme-, Kälte- und Energieversorgung (Energiezentrale)
- ③ Bodenstromgeräte
- ④ Feuerwehrröhungen

### Scope 2 Strombezug und Fernwärme

- ⑤ Strombezug und Fernwärme (Standort Dresden)

### Scope 3 Indirekte Emissionen

- ⑥ Mobilität von Passagieren, Mitarbeitenden, Mieter
- ⑦ E-Ladesäulen
- ⑧ Enteisung
- ⑨ Flugverkehr (LTO-Zyklus)

## ENVIRONMENTAL

### Umweltverantwortung im operativen Betrieb

Die ökologische Verantwortung der Mitteldeutschen Flughafen AG zeigt sich im operativen Alltag ebenso wie in der Art und Weise, wie wir über unsere Maßnahmen sprechen. Der Flughafenbetrieb ist energieintensiv und mit unvermeidbaren Emissionen verbunden. Gerade deshalb verfolgen wir seit vielen Jahren das Ziel, Umweltwirkungen systematisch zu erfassen, zu reduzieren und dort, wo es sinnvoll und möglich ist, durch konkrete Projekte gegenzusteuern. Unsere Umweltaktivitäten reichen von der Energieversorgung der Standorte über den Einsatz alternativer Antriebstechnologien bis hin zu Bildungs- und Informationsangeboten für die Öffentlichkeit, etwa im Rahmen von Umweltführungen an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden.

Die MFAG unterstützt die Klimazielstellungen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) und orientiert sich an dem Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um 65 Prozent

gegenüber dem Jahr 2010 zu reduzieren und bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Diese Zielperspektive verstehen wir nicht als abstrakten Anspruch, sondern als langfristige Leitlinie für Investitionsentscheidungen, technische Modernisierungen und betriebliche Prozesse. Gleichzeitig begleiten und unterstützen wir die Bemühungen der Luftverkehrsgesellschaften und weiterer Systempartnerinnen und -partner, den Flugverkehr insgesamt nachhaltiger zu gestalten, auch wenn zentrale Hebel hierfür außerhalb unseres unmittelbaren Einflussbereichs liegen.

Im eigenen Verantwortungsbereich hat die MFAG bereits eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen unter anderem Photovoltaikanlagen an beiden Standorten, mit denen ein wachsender Anteil des Strombedarfs aus selbst erzeugtem Ökostrom gedeckt wird, sowie Programme zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und technischen Anlagen. Diese Projekte sind Teil eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, der nicht auf einzelne Leuchtturmmaßnahmen zielt, sondern auf eine schrittweise Reduzierung der Umweltbelastungen im laufenden Betrieb.

Ein zentraler Bestandteil dieser Arbeit ist die systematische Erfassung der Treibhausgasemissionen, die direkt oder indirekt durch den Flughafenbetrieb entstehen. An den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden fallen Emissionen unter anderem durch den unternehmenseigenen Fuhrpark, die Wärme- und Kältever-

sorgung der Gebäude sowie durch den Bezug von Strom und Fernwärme an. Seit 2011 erhebt und überwacht die MFAG diese Emissionen kontinuierlich, um Entwicklungen nachvollziehen und Maßnahmen gezielt steuern zu können. Der strategische Ansatz des Unternehmens besteht darin, dort anzusetzen, wo Emissionen unmittelbar beeinflussbar sind, und parallel die Energieeffizienz an beiden Standorten weiter zu verbessern.

Im Fokus steht dabei insbesondere der Bereich der direkten Emissionen aus dem eigenen Betrieb. (Scope 1) Im Jahr 2024 beliefen sich die Emissionen an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden auf rund 7.076 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente und lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 2023 mit rund 8.703 Tonnen. Zu diesen Emissionen zählen unter anderem die Verbräuche des unternehmenseigenen Fuhrparks – etwa von Bussen, Pkw und Vorfeldfahrzeugen – sowie Emissionen aus der dezentralen Wärmeversorgung.

Am Standort Leipzig/Halle fließen außerdem die Emissionen aus dem gasbetriebenen Blockheizkraftwerk in die Bilanz ein, das zur Erzeugung von Wärme, Kälte und Strom eingesetzt wird. Die hier entstehenden Emissionen werden seit Jahren durch freiwillige Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen; im Berichtsjahr 2024 entsprach dies einem Volumen von rund 5.001 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Um die direkten Emissionen weiter zu senken, setzt die MFAG unter anderem auf den schrittweisen Ausbau einer emissionsarmen Fahrzeug- und Geräteflotte. Alternative Antriebstechnologien werden dort eingesetzt, wo sie betrieblich sinnvoll sind und sich in die vorhandene Infrastruktur integrieren lassen. Diese Maßnahmen werden durch ein kontinuierliches Monitoring begleitet, um Fortschritte messbar zu machen und neue Potenziale zu identifizieren.

Neben den direkt beeinflussbaren Emissionen entstehen an beiden Flughäfen auch indirekte Emissionen durch den Bezug von Energie. (Scope 2) Dazu zählen insbesondere der Strombezug an den Standorten Leipzig/Halle und Dresden sowie die Nutzung von Fernwärme am Standort Dresden. Im Jahr 2024 beliefen sich diese Emissionen auf rund 608 Tonnen CO<sub>2</sub> und lagen damit ebenfalls unter dem Vorjahreswert von rund 640 Tonnen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren unter anderem optimierte Energiebezugsstrukturen und verbesserte Emissionsfaktoren. Die Zusammensetzung des Energiebezugs an beiden Standorten ist in den begleitenden Tabellen dargestellt und bildet eine wichtige Grundlage für weitere Entscheidungen zur Reduzierung des Energieverbrauchs.



Insgesamt versteht die MFAG Klimaschutz als langfristige Aufgabe, die weder mit einzelnen Projekten noch mit kurzfristigen Zielmarken abgeschlossen ist. Die kontinuierliche Erfassung der Emissionen, die schrittweise Modernisierung von Infrastruktur und Fuhrpark sowie Investitionen in eine nachhaltigere Energieversorgung bilden gemeinsam den Rahmen, um den Flughafenbetrieb dauerhaft umweltverträglicher weiterzuentwickeln.

Der Flughafen Leipzig/Halle treibt die Dekarbonisierung seiner Betriebsabläufe kontinuierlich voran und setzt dabei gezielt auf die Elektrifizierung zentraler Mobilitäts- und Versorgungsbereiche. Der Fokus liegt auf Anwendungen, bei denen Emissionen unmittelbar beeinflussbar sind und technologische Alternativen bereits heute praxistauglich eingesetzt werden können. Im Jahr 2024 wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt, die den Übergang zu emissionsarmen Technologien sowohl auf dem Vorfeld als auch im landseitigen Verkehr konkret vorangebracht haben.



eCobusse 3000 am Flughafen Leipzig/Halle

Ein wichtiger Schritt war die weitere Elektrifizierung der Passagierbeförderung am Standort Leipzig/Halle. Im Mai 2024 nahm der Flughafen vier vollelektrische Busse des Typs eCOBUS 3000 in Betrieb. Die Fahrzeuge ersetzen ältere dieselbetriebene Busse und verfügen über einen 160 Kilowatt starken Elektromotor. Mit einer Kapazität von jeweils 80 bis 90 Fahrgästen tragen sie zur Reduzierung betriebsbedingter Emissionen bei und sind zugleich Ausdruck eines schrittweisen, aber konsequenten Umbaus des Fuhrparks im Regelbetrieb.

Ergänzt wurde diese Maßnahme durch Investitionen in die Elektrifizierung des Bodenbetriebs, die im Frühjahr 2024 durch eine bundesweite Förderinitiative unterstützt wurden. Insgesamt erhielten 19 deutsche Flughäfen Fördermittel in Höhe von 22,1 Millionen Euro, darunter auch der Flughafen Leipzig/Halle. Mit den bereitgestellten Mitteln konnten unter anderem elektrische Bodenstromgeräte, sogenannte eGPU's, beschafft werden.

Leipzig/Halle nahm drei dieser kompakten Anlagen in Betrieb, die Flugzeuge während der Standzeiten mit Strom versorgen und so den Einsatz von konventionellen GPUs überflüssig machen. Trotz ihrer relativ geringen Größe leisten die eGPU's einen messbaren Beitrag zur Emissionsminderung. Hochgerechnet ermöglichen sie an deutschen Flughäfen eine jährliche Einsparung von rund 7.000 Tonnen CO<sub>2</sub> und tragen gleichzeitig zur Reduzierung lokaler Schadstoffemissionen sowie zur Verbesserung der Luftqualität auf dem Vorfeld bei.

Die Elektrifizierung beschränkt sich dabei nicht auf einzelne Anwendungen, sondern umfasst inzwischen einen breiten Teil der Fahrzeug- und Geräteflotte am Standort Leipzig/Halle. Der Pool elektrisch betriebener Einheiten umfasst derzeit 98 Fahrzeuge und Geräte. Neben Pkw zählen dazu unter anderem Pushback-Fahrzeuge, Highloader, Schlepper und Gabelstapler sowie technische Anlagen wie Förderbänder für die Gepäckabfertigung und mobile Passagiertreppen. Diese Entwicklung zeigt, dass alternative Antriebstechnologien zunehmend integraler Bestandteil des operativen Betriebs sind und nicht mehr nur in einzelnen Pilotprojekten erprobt werden.

Auch im Bereich des landseitigen Verkehrs wurde 2024 ein weiterer Impuls in Richtung nachhaltiger Mobilität gesetzt. Im Spätsommer erfolgte am Flughafen Leipzig/Halle der Spatenstich für einen neuen Schnellladehub der EnBW.

Der künftige Standort entsteht in unmittelbarer Nähe zum Zentralterminal und wird verkehrsgünstig an die Autobahnen A9 und A14 angebunden sein. Geplant sind acht HPC-Ladepunkte mit einer Leistung von bis zu 400 Kilowatt, die perspektivisch auf bis zu 20 erweitert werden können. Die Anlage wird rund um die Uhr zugänglich sein, vollständig mit Ökostrom betrieben werden und bis zu einer Stunde kostenfreies Parken während des Ladevorgangs ermöglichen.

Mit dem Baustart wird die öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur am Flughafen Leipzig/Halle deutlich ausgebaut. Bislang standen lediglich vier Ladepunkte unterhalb der Mall zur Verfügung; künftig wird das Angebot mehr als verdreifacht. Dies erhöht die Attraktivität des Standorts für Reisende und Besucherinnen und Besucher mit Elektrofahrzeugen und unterstützt zugleich die stärkere Verankerung nachhaltiger Mobilitätslösungen im Umfeld des Flughafens.

In der Gesamtschau verdeutlichen die im Jahr 2024 umgesetzten Maßnahmen, dass die Umstellung auf alternative Antriebe am Flughafen Leipzig/Halle kontinuierlich voranschreitet. Sie reicht von der Passagierbeförderung über den Bodenbetrieb bis hin zur landseitigen Infrastruktur und leistet einen Beitrag dazu, Emissionen zu senken, betriebliche Prozesse zu modernisieren und den Flughafenbetrieb langfristig weiterzuentwickeln.

Ein wesentlicher Teil der klimarelevanten Emissionen im Luftverkehr entsteht außerhalb des unmittelbaren Einflussbereichs von Flughafenbetreibern. Während direkte Emissionen aus dem eigenen Betrieb gezielt reduziert werden können, liegt der größte Hebel für eine substanzielle Dekarbonisierung des Luftverkehrs langfristig im Einsatz nachhaltiger Flugkraftstoffe. Vor diesem Hintergrund engagiert sich der Flughafen Leipzig/Halle gemeinsam mit Partnern aus Industrie, Energieversorgung und Logistik im Projekt NetZeroLEJ.

Ziel der Initiative ist der Aufbau einer industriellen Produktion und Nutzung nachhaltiger synthetischer Flugkraftstoffe, insbesondere sogenannter Power-to-Liquid-Kraftstoffe. Diese werden auf Basis von erneuerbarem Strom sowie biogenen Rohstoffen hergestellt und gelten als zentraler Baustein für eine klimaneutralere Luftfahrt. NetZeroLEJ verfolgt dabei einen regionalen Ansatz: In den Industriearäumen Böhlen in Sachsen und Leuna in Sachsen-Anhalt sollen innerhalb von fünf Jahren Produktionsanlagen, Vertriebsstrukturen und tragfähige Geschäftsmodelle entstehen, um den Einsatz nachhaltiger Flugkraftstoffe im Passagier- und Frachtflugverkehr zu ermöglichen.

Das Projekt wird von der Mitteldeutschen Flughafen AG gemeinsam mit Partnern wie Airbus, DHL, HH2E (seit November 2024 insolvent), Sasol und InfraLeuna getragen und

durch die Länder Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie den Bund unterstützt. Eine im Jahr 2024 vorgestellte Machbarkeitsstudie bestätigt, dass am Standort Leipzig/Halle sowohl die technischen als auch die infrastrukturellen Voraussetzungen für eine künftige Nutzung nachhaltiger Flugkraftstoffe gegeben sind. NetZeroLEJ versteht sich damit ausdrücklich als Modellprojekt mit überregionaler Strahlkraft und als Beitrag zur schrittweisen Dekarbonisierung des Luftverkehrs in Deutschland.

Vor diesem Hintergrund gewinnt auch die Auseinandersetzung mit indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette weiter an Bedeutung. Neben den direkt beeinflussbaren Emissionen aus dem eigenen Betrieb umfassen diese Emissionen insbesondere den Flugverkehr selbst sowie vor- und nachgelagerte Prozesse. (Scope 3) Ihre Erfassung und Bewertung stellt eine besondere Herausforderung dar, da zahlreiche Akteure auf dem Flughafen- und Gelände tätig sind und belastbare Daten nicht durchgängig verfügbar sind.

Die MFAG arbeitet kontinuierlich daran, diese Emissionen systematisch zu erfassen und gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern Ansätze zur Reduzierung zu entwickeln. Projekte wie NetZeroLEJ leisten hierzu einen wichtigen strukturellen Beitrag, auch wenn die unmittelbare Steuerbarkeit begrenzt bleibt.

Neben dem Klimaschutz ist der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen ein weiterer Schwerpunkt der Umweltarbeit. Ein wirksames Wassermanagement zielt darauf ab, den natürlichen Wasserhaushalt so wenig wie möglich zu belasten und langfristig zu sichern. Im Jahr 2024 stieg der Trinkwasserverbrauch an den Standorten Leipzig/Halle und Dresden auf insgesamt 128.876 Kubikmeter an (Vorjahr: 120.664 Kubikmeter).

Gleichzeitig ging die Schmutzwassermenge witterungsbedingt deutlich zurück und lag mit 710.741 Kubikmetern unter dem Vorjahreswert von 885.434 Kubikmetern.

Im Bereich der Enteisung wirkten sich die Witterungsbedingungen auf den Ressourceneinsatz aus. Die eingesetzte Menge an Enteisungsmitteln für Flugbetriebsflächen sank im Berichtsjahr um mehr als die Hälfte – von 1.099 Tonnen im Vorjahr auf 545,3 Tonnen. Bei der Flugzeugenteisung war ebenfalls ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen: von 2.636 Tonnen im Jahr 2023 auf 1.476,8 Tonnen im Jahr 2024. Diese Entwicklungen verdeutlichen, dass der Ressourceneinsatz im Flughafenbetrieb nicht



Präsentation der Machbarkeitsstudie "NetZeroLEJ" auf der ILA in Berlin



durch betriebliche Maßnahmen, sondern auch durch externe Faktoren beeinflusst wird.

Ein weiterer zentraler Umweltaspekt ist der Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm. Der Flughafen Leipzig/Halle betreibt hierzu zehn stationäre Lärmmessstellen sowie mobile Messanlagen, die in Abstimmung mit der Fluglärmkommission an wechselnden Standorten eingesetzt werden. Messungen im Ortsteil Lützschena-Stahmeln zeigten, dass dort aufgrund geografischer Besonderheiten und bestimmter meteorologischer Bedingungen höhere Maximalpegel bei Startvorgängen auftreten können, als bislang in den Standardlärmrechnungen berücksichtigt.

Durch den Abgleich dieser Messergebnisse mit angepassten Modellrechnungen konnte ein Bereich identifiziert werden, in dem Anwohnerinnen und Anwohner durchschnittlich von mehr als einer fluglärmbedingten Aufwachreaktion pro Nacht betroffen sein können. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse sagte der Flughafen Leipzig/Halle zu, die betroffenen Gebiete in Schkeuditz und Lützschena-Stahmeln den bestehenden Nachtschutzzonen gleichzustellen. Dadurch erhalten weitere rund 660 Einwohnerinnen und Einwohner Anspruch auf Schallschutzmaßnahmen an ihren Wohngebäuden. Das Nachtschutzgebiet umfasst damit inzwischen eine Fläche von insgesamt 272 Quadratkilometern.

## Umwelttouren

Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen sind für die Mitteldeutsche Flughafen AG nicht nur Bestandteil des operativen Handelns, sondern auch der öffentlichen Kommunikation. An beiden Standorten werden deshalb Umweltbildungsangebote vorgehalten, die Einblicke in den Flughafenbetrieb ermöglichen und ökologische Zusammenhänge anschaulich vermitteln. Die Formate ähneln sich in ihrer Zielsetzung, sind jedoch standortspezifisch ausgestaltet.

Am Flughafen Dresden richtet sich das Angebot unter dem Titel „Na-Tour“ gezielt an Schulklassen ab der Jahrgangsstufe 3 sowie an interessierte Erwachsene. Die rund 70-minütige Führung ist didaktisch aufgebaut und legt besonderen Wert auf Verständlichkeit und anschauliche Beispiele. Ausgangspunkt ist das Terminal, von wo aus die Teilnehmenden nach einem kurzen Rundgang durch die Sicherheitskontrolle mit einem Vorfeldbus das Flughafengelände umrunden. Während der Fahrt erläutern die Gästeführerinnen und Gästeführer konkrete Umweltmaßnahmen des Flughafens. Dazu zählen unter anderem das Biomonitoring mit Bienen zur Erfassung von Schadstoffbelastungen, die Rolle von Wildtieren wie Füchsen im ökologischen Gleichgewicht des Geländes sowie technische und organisatorische Maßnahmen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die Na-Tour verbindet damit Umweltbildung mit einem niedrigschwelligen Zugang zum komplexen System Flughafen und macht ökologische Fragestellungen für unterschiedliche Zielgruppen greifbar.

Am Flughafen Leipzig/Halle ist das Umweltbildungsangebot stärker am laufenden Betrieb ausgerichtet. Die rund 90-minütige Umwelt-Tour vermittelt Besucherinnen und Besuchern einen vertieften Einblick in die ökologischen Maßnahmen des Standorts und deren Einbindung in betriebliche Abläufe. Im Rahmen der Führung werden mehrere Stationen auf dem Flughafengelände angesteuert, an denen Themen wie Biodiversität, Naturschutz, Lärmschutz sowie Gewässer- und Bodenschutz erläutert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Energiemanagement und der Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Auch hier spielen das Biomonitoring mit Bienen sowie das Wildlifemanagement eine zentrale Rolle – nicht nur aus ökologischer Sicht, sondern auch im Hinblick auf die Sicherheit und Stabilität des Flugbetriebs. Die Umwelt-Tour am Standort Leipzig/Halle legt damit einen stärkeren Fokus auf das Zusammenspiel von Umweltauforderungen und operativer Realität eines internationalen Verkehrsflughafens.

Beide Angebote leisten einen Beitrag zur Umweltbildung und zur transparenten Darstellung der Nachhaltigkeitsaktivitäten der MFAG.

Zugleich machen sie deutlich, dass ökologische Verantwortung an den Flughäfen nicht losgelöst vom Betrieb verstanden wird, sondern als integraler Bestandteil eines komplexen Infrastrukturstandorts.

## Zwischenfazit Environmental

Im Berichtsjahr 2024 hat die Mitteldeutsche Flughafen AG ihre Umweltaktivitäten in mehreren zentralen Handlungsfeldern weiterentwickelt. Schwerpunkte lagen auf der Reduzierung betriebsbedingter Emissionen, der Elektrifizierung von Fahrzeugen und Anlagen, dem Ausbau erneuerbarer Energiequellen sowie der Verbesserung der Energieeffizienz an beiden Standorten.

Ergänzend wurden strukturelle Projekte vorangetrieben, die langfristig auf die Dekarbonisierung des Luftverkehrs zielen und insbesondere indirekte Emissionen adressieren, die nur begrenzt im eigenen Einflussbereich liegen. Entwicklungen beim Wasserverbrauch, beim Einsatz von Enteisungsmitteln sowie beim Lärmschutz wurden systematisch erfasst und eingeordnet.

In ihrer Gesamtheit zeigen die Maßnahmen des Jahres 2024 einen pragmatischen Ansatz: kurzfristig wirksame Schritte im eigenen Betrieb, ergänzt durch langfristige Projekte und Kooperationen, die über den unmittelbaren Verantwortungsbereich hinausreichen.

## Social

### Arbeitsbedingungen, Gesundheit und regionale Verbundenheit

Der soziale Aspekt der ESG-Berichterstattung umfasst die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden ebenso wie das Engagement für sichere, faire und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen. Für die Mitteldeutsche Flughafen AG stehen dabei stabile Beschäftigungsstrukturen, Arbeitssicherheit, Gesundheitsprävention sowie ein respektvolles Miteinander im Unternehmen im Mittelpunkt. Die Darstellung dieses Themenfeldes erfolgt anhand ausgewählter Kennzahlen und Maßnahmen, die das soziale Selbstverständnis der MFAG im Berichtsjahr 2024 abbilden.

Im Jahr 2024 beschäftigte die Mitteldeutsche Flughafen AG insgesamt 1.490 Mitarbeitende an den Standorten Leipzig/Halle und Dresden. Die Zusammensetzung der Belegschaft und der Führungsebenen bleibt ein relevanter Aspekt der internen Weiterentwicklung. In der Unternehmensleitung waren im Berichtszeitraum ausschließlich Männer vertreten. Auf der Ebene der Führungskräfte lag der Anteil männlicher

Beschäftigter bei 62,5 Prozent, während 37,5 Prozent der Führungspositionen von Frauen besetzt waren. Diese Zahlen werden im Unternehmen regelmäßig ausgewertet und dienen als Grundlage für die weitere Personalentwicklung.

Ein zentrales Handlungsfeld im sozialen Bereich ist der Arbeits- und Gesundheitsschutz. Im Berichtsjahr 2024 wurden 19 meldepflichtige Arbeitsunfälle registriert, die insgesamt zu 609 Ausfalltagen führten. Auch vor diesem Hintergrund bleibt die kontinuierliche Verbesserung von Sicherheitsstandards und Präventionsmaßnahmen ein zentrales Anliegen der MFAG. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, Arbeitsprozesse sicher zu gestalten und die Sensibilisierung für Arbeitssicherheit dauerhaft zu stärken.

Ergänzend zum Arbeitsschutz verfolgt die MFAG mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement „MFAG Vital“ einen präventiven Ansatz zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden. Im Jahr 2024 wurden bestehende Angebote weiterentwickelt und ergänzt. Dazu zählt unter anderem die finanzielle Unterstützung für individuelle und gemeinschaftliche sportliche Aktivitäten, etwa über den Zugang zum Urban Sports Club, die Förderung von Firmensportgruppen sowie die Teilnahme an regionalen Sportveranstaltungen. So waren beide Flughäfen mit eigenen Teams beim Firmenlauf in Leipzig sowie bei der REWE Team Challenge in Dresden vertreten.

Darüber hinaus unterstützt die MFAG gesundheitsfördernde Maßnahmen am Arbeitsplatz, etwa durch die Bezuschussung von Massagen und die Bereitstellung entsprechender Räumlichkeiten. Auch nachhaltige Mobilität wird im Rahmen des Gesundheitsmanagements mitgedacht: Im Jahr 2024 wurden insgesamt 73 Jobräder geleast und den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Weitere Maßnahmen zur Gesundheitsprävention sind für das Jahr 2025 bereits vorgesehen.

Neben der Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeitenden versteht die MFAG soziale Nachhaltigkeit auch als Teil ihrer regionalen Verantwortung. Im Juli 2024 wurde das ESG-Engagement am Flughafen Leipzig/Halle um ein weiteres soziales Projekt ergänzt. Im Abflugbereich, in unmittelbarer Nähe der Bordkartenkontrolle, wurden speziell gekennzeichnete Sammelbehälter für Pfandflaschen aufgestellt. Reisende haben dort die Möglichkeit, ihre leeren Pfandflaschen zu spenden und damit niedrigschwellig soziale Projekte zu unterstützen.

Die Sammelbehälter sind bewusst so platziert, dass sie leicht zugänglich sind und eine unkomplizierte Teilnahme ermöglichen. Der Erlös aus der Initiative „Spende deinen Pfand“ kommt dem Delitzscher Tafel e. V. zugute, der überschüssige oder nicht mehr vermarktbar Lebensmittel sammelt und an bedürftige Menschen in Delitzsch, Eilenburg und Bad Dübau verteilt. Vergleichbare Pfandspenden-Initiativen

bestehen an mehreren deutschen Flughäfen, unter anderem am Flughafen Dresden bereits seit dem Jahr 2016. Sie verdeutlichen, wie ökologische und soziale Verantwortung im Flughafenbetrieb sinnvoll miteinander verknüpft werden können.

### Zwischenfazit Social

Im Jahr 2024 lag der Fokus der sozialen Aktivitäten der Mitteldeutschen Flughafen AG auf sicheren Arbeitsbedingungen, Gesundheitsprävention und stabilen Beschäftigungsstrukturen. Kennzahlen zu Belegschaft, Führungsebenen und Arbeitssicherheit geben einen sachlichen Einblick in die soziale Situation im Unternehmen.

Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Angebote zur Förderung von Bewegung und nachhaltiger Mobilität ergänzten den Arbeitsschutz im Arbeitsalltag. Darüber hinaus zeigte sich soziale Verantwortung auch im regionalen Engagement, etwa durch niedrigschwellige Initiativen an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden.

Die sozialen Aktivitäten des Berichtsjahres verdeutlichen, dass Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden und regionalem Umfeld eng mit dem operativen Betrieb der Flughäfen verbunden ist.

## GOVERNANCE

### Sicherheit, Dialog und Entscheidungsfähigkeit

Die systematische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Wirkung des eigenen Handelns ist ein fester Bestandteil der Unternehmensführung der Mitteldeutschen Flughafen AG. Gerade für einen komplexen Infrastrukturbetrieb wie den Flughafen Leipzig/Halle ist gesellschaftliche Akzeptanz kein statischer Zustand, sondern das Ergebnis fortlaufender Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlicher Entwicklung, regionalen Erwartungen und konkreten Auswirkungen des Betriebs. Studien zur öffentlichen Wahrnehmung leisten hierzu einen wichtigen Beitrag, indem sie Perspektiven bündeln, sichtbar machen und für strategische Entscheidungen nutzbar machen.

Vor diesem Hintergrund hat die MFAG im Jahr 2024 zwei Untersuchungen zur Wahrnehmung des Flughafens Leipzig/Halle beauftragt, die unterschiedliche methodische Zugänge verfolgen und sich inhaltlich ergänzen.

Beide Studien sind Teil des neu etablierten „LEJ-Umlandmonitors“, der die gesellschaftliche Einbettung des Flughafens dokumentiert und regelmäßig fortgeschrieben werden soll.

Eine qualitativ-explorative Gemeinwohlstudie wurde von der HHL Leipzig Graduate School of Management durchgeführt. Grundlage waren Interviews mit 30 Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Medien, Wissenschaft und Kultur. Ziel der Untersuchung war es, die aus Sicht zentraler regionaler Akteure relevanten Dimensionen des Gemeinwohlbeitrags des Flughafens zu identifizieren. Ergebnis ist ein strukturiertes Gemeinwohlprofil mit sechs Wirkungsbereichen sowie einem übergeordneten Leitwert, der den Flughafen als Verbindungspunkt

zwischen der Region und globalen Wirtschafts- und Verkehrsströmen beschreibt. Die Studie bescheinigt dem Flughafen eine hohe Verlässlichkeit als Partner und empfiehlt zugleich, zukünftige Entwicklungen stärker an den Erwartungen jüngerer Generationen auszurichten. Ergänzt wurde diese qualitative Perspektive durch eine repräsentative Bevölkerungsumfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa, die nach einer ersten Erhebung im Jahr 2022 im Sommer 2024 erneut durchgeführt wurde. Die Ergebnisse bestätigen eine weiterhin hohe Zustimmung in der Bevölkerung. 89 Prozent der Befragten messen dem Flughafen eine zentrale Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Region bei, 84 Prozent bewerten die



Entwicklung zum Luftfrachtdrehkreuz als eher positiv. Insgesamt empfinden 71 Prozent den Flughafen als Bereicherung. Auch die Ausbaupläne werden mehrheitlich als unbedenklich eingeschätzt, während 70 Prozent der Befragten angeben, sich durch Fluglärm nur selten gestört zu fühlen. In der Zusammenschau verdeutlichen beide Studien, dass der Flughafen Leipzig/Halle nicht nur als technische Infrastruktureinrichtung, sondern als relevanter Impulsgeber für regionale Entwicklung wahrgenommen wird. Für die MFAG bilden die Ergebnisse eine belastbare Grundlage, um gesellschaftliche Erwartungen besser einzuordnen, strategische Vorhaben zu reflektieren und den Dialog mit regionalen Partnerinnen und Partnern sowie weiteren Anspruchsgruppen gezielt weiterzuentwickeln.



**Der wirtschaftliche Beitrag des Flughafens zur Region wird deutlich wahrgenommen – gesamthaft sowie hinsichtlich verschiedener Teilaspekte.**

**Folgenden Aussagen zum Flughafen Leipzig/Halle stimmen die Befragten voll und ganz/eher zu:**





## Schutz kritischer Infrastrukturen und Cybersicherheit

Der Schutz kritischer Infrastrukturen hat in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Ziel ist es, die Versorgung der Bevölkerung mit essenziellen Dienstleistungen und Gütern dauerhaft sicherzustellen und die Resilienz zentraler Systeme gegenüber Störungen und Angriffen zu erhöhen. Für Betreiber kritischer Infrastrukturen gelten hierzu klare gesetzliche Anforderungen, die auch den Flughafen Leipzig/Halle als bedeutendes Luftfrachtdrehkreuz betreffen.

Als kritische Infrastruktur ist der Flughafen Leipzig/Halle verpflichtet, die Vorgaben des IT-Sicherheitsrechts umzusetzen und deren Einhaltung regelmäßig durch unabhängige Prüfungen bestätigen zu lassen. Damit sind hohe Anforderungen an die IT-Sicherheit verbunden, die weit über den Schutz einzelner Systeme hinausgehen. Sie betreffen insbesondere die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit digitaler Prozesse, die für den Personen- und Luftverkehr sowie für logistische Abläufe unverzichtbar sind.

Zur Erfüllung dieser Anforderungen hat die MFAG ein Informationssicherheits-Managementsystem etabliert, das als verbindlicher Rahmen für den Umgang mit IT-Risiken dient.

Die Aufgaben reichen von Schutz sensibler Daten über die Abwehr von Cyberangriffen bis hin zur systematischen Umsetzung gesetzlicher und branchenspezifischer Sicherheitsvorgaben. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, geeignete Schutzmaßnahmen umzusetzen und die Handlungsfähigkeit des Flughafenbetriebs auch in Störungssituationen sicherzustellen.

Cybersecurity wird dabei nicht als einmalige Maßnahme, sondern als dauerhafte Aufgabe verstanden. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Sensibilisierung der Mitarbeitenden, da menschliches Verhalten eine zentrale Rolle für die Sicherheit von IT-Systemen spielt. Im Berichtsjahr 2024 wurden daher insgesamt 11.676 simulierte Phishing-E-Mails versendet, um das Bewusstsein für Cyberrisiken zu schärfen und die Reaktionsfähigkeit im Ernstfall zu verbessern. Ergänzend dazu wurden alle Mitarbeitenden der Flughäfen im Rahmen einer extern begleiteten Schulungskampagne über ein E-Learning-System zu den Besonderheiten und Anforderungen kritischer Infrastrukturen geschult. In ihrer Gesamtheit zeigen diese Maßnahmen, dass Informations- und IT-Sicherheit bei der MFAG als integraler Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung verstanden werden. Der Schutz kritischer Infrastrukturen ist damit nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern ein zentraler Beitrag zur Betriebssicherheit, zur Verlässlichkeit des Standorts und zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung.



## Förderung durch Sponsoring

Das regionale Sponsoring ist Teil der gesellschaftlichen Verantwortung der Mitteldeutschen Flughafen AG und folgt klaren Governance-Grundsätzen. Ziel ist es, das Umfeld der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden in angemessenem Umfang zu unterstützen, regionale Initiativen zu stärken und einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt zu leisten. Gleichzeitig ist das Sponsoring an die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens gebunden und unterliegt transparenten Entscheidungsprozessen.

Am Flughafen Leipzig/Halle lag der Fokus des Sponsorings traditionell auf dem unmittelbaren Flughafenumland, insbesondere auf Gemeinden in den vom Fluglärm betroffenen Nachtschutzgebieten. Für das Jahr 2024 war hierfür ein Budget von insgesamt 80.000 Euro vorgesehen. Im Zuge der notwendigen Konzernsanierung der MFAG wurde jedoch zur Jahresmitte ein Ausgabenstopp für Sponsoringmaßnahmen beschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt, dem 24. Juli 2024, wurden rund 51.000 Euro zugesagt und verausgabt; der dokumentierte Mittelabfluss belief sich bis zum 31. August auf 51.013 Euro.

Die bis dahin geförderten Projekte umfassten ein breites Spektrum regionaler Aktivitäten. Dazu zählten unter anderem die Stärkung der Umweltbildungsarbeit der Auwaldstation in Leipzig-Lützschena mit einem fünfstelligen Betrag sowie die Unterstützung des Bürger-

budgets in Rackwitz. Darüber hinaus wurden zahlreiche kleinere Maßnahmen in Gemeinden wie Jesewitz, Delitzsch, Schkopau, Kabelsketal und Schkeuditz gefördert – darunter Schulprojekte, Dorffeste, Vereinsjubiläen, Feuerwehrveranstaltungen, kulturelle Initiativen sowie Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung von Ausgleichsflächen. Ein Beispiel für die gezielte Förderung lokaler Strukturen war die Unterstützung des Gemeindejubiläums „20 Jahre Einheitsgemeinde Schkopau“, bei dem zwölf Ortsteile jeweils mit 500 Euro bedacht wurden.

Auch nach dem Ausgabenstopp bleibt das regionale Engagement Teil des Selbstverständnisses des Flughafens Leipzig/Halle. Die Entscheidung zur Unterbrechung des Sponsorings erfolgte vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Gesamtlage und verdeutlicht, dass gesellschaftliche Verantwortung und wirtschaftliche Stabilität in einem verantwortungsvollen Verhältnis zueinander stehen müssen.



Am Flughafen Dresden wurde das Sponsoring im Jahr 2024 auf Grundlage bestehender Vereinbarungen fortgeführt. Für diesen Standort stand ein Budget von 25.000 Euro zur Verfügung, das ohne zeitliche Befristung eingesetzt wurde und eine kontinuierliche Förderung ermöglichte. Der Schwerpunkt lag auf kleineren, lokal verankerten Projekten in Dresden-Klotzsche und angrenzenden Stadtteilen. Unterstützt wurden unter anderem Bildungseinrichtungen wie die 82. Oberschule „Am Flughafen“, soziale Projekte wie die Produktion von Feuerwehrmodellfahrzeugen in einer geschützten Werkstatt sowie verschiedene Sportvereine.

Darüber hinaus engagierte sich der Flughafen Dresden bei kulturellen und gemeinschaftlichen Veranstaltungen, darunter lokale Feste und sportliche Events. Einen besonderen Stellenwert nahm die Präsenz bei Großveranstaltungen mit öffentlicher Wirkung ein.

So beteiligte sich der Flughafen unter anderem am Landesfeuerwehrtag, am Deutschen Jugendfeuerwehrtag sowie am Canaletto Stadtfest Dresden. Mit der Flughafenfeuerwehr, dem Besucherservice und interaktiven Angeboten wurde dabei nicht nur das Unternehmen sichtbar gemacht, sondern auch der Dialog mit der Bevölkerung aktiv gesucht. Das Sponsoring des Dixielandfestivals wurde über Einnahmen aus einer Veranstaltung am Flughafen Dresden gegenfinanziert und mit einem Betrag von 10.000 Euro unterstützt.

Insgesamt zeigt das Sponsoring im Jahr 2024, dass die MFAG ihre regionale Verantwortung differenziert wahrnimmt. Während wirtschaftliche Rahmenbedingungen eine Anpassung des Engagements erforderlich machten, blieb der Grundsatz bestehen, regionale Strukturen, Ehrenamt und gesellschaftliche Teilhabe dort zu unterstützen, wo es verantwortbar und wirksam ist. Sponsoring ist damit kein Selbstzweck, sondern Teil einer Governance-orientierten Unternehmensführung, die Transparenz, Maß und regionale Verbundenheit miteinander verbindet.



## Aktiver Austausch mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Der Dialog mit politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren ist ein wesentlicher Bestandteil des Governance-Verständnisses der Mitteldeutschen Flughafen AG. Als Betreiber kritischer Infrastruktur und als regional verankerter Unternehmensverbund ist die MFAG in besonderer Weise darauf angewiesen, Entwicklungen transparent zu kommunizieren, Erwartungen frühzeitig aufzunehmen und strategische Vorhaben im Austausch mit relevanten Anspruchsgruppen einzuordnen. Entsprechend verfolgt das Unternehmen einen strukturierten Ansatz, der über interne Steuerungsmechanismen hinausgeht und den kontinuierlichen Austausch bewusst einschließt.

Im Jahr 2024 fanden zahlreiche Gespräche, Besuche und Veranstaltungsformate statt, die der strategischen Kommunikation und der gemeinsamen Diskussion über die Zukunft des Luftverkehrs dienten. Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt lag dabei auf dem Projekt NetZeroLEJ und den damit verbundenen Fragen der klimaneutralen Transformation, regionalen Wertschöpfung und industriellen Entwicklung. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie wurden in verschiedenen hochrangigen Formaten vorgestellt, unter anderem im Rahmen der ILA Berlin sowie bei Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen. Der Austausch

mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung diente dabei nicht nur der Information, sondern auch der Rückkopplung zentraler Annahmen und Zielbilder.

Ein Höhepunkt der Dialogaktivitäten war der Dialogabend am Flughafen Dresden im August 2024 mit 306 Teilnehmenden. In Impulsvorträgen und einer offenen Diskussion sprachen unter anderem Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und Lufthansa Group CEO Carsten Spohr über wirtschaftliche Transformation, Standortentwicklung und die Perspektiven des Luftverkehrs. Ergänzt wurde das Format durch Networking-Elemente und Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Diplomatie. Themen wie nachhaltiges Fliegen, Tourismusförderung, Nachbarschaftsdialog und Sponsoring wurden dabei ebenso adressiert wie Fragen der regionalen Verantwortung.

Neben solchen öffentlich sichtbaren Formaten spielen kontinuierliche Austauschformate im direkten Flughafenumfeld eine zentrale Rolle. Ein besonders etabliertes Beispiel ist der Umlandstammtisch LEJ, der regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter der Lokalpolitik aus den angrenzenden Kommunen des Flughafens Leipzig/Halle zusammenbringt. Ziel ist es, aktuelle Entwicklungen transparent darzustellen, Anliegen der Nachbarkommunen aufzunehmen und gemeinsam Lösungen zu erörtern – etwa in den Bereichen Fluglärmschutz, Infrastrukturentwicklung oder

regionale Wertschöpfung.

Der Umlandstammtisch ist damit ein dauerhaftes Dialoginstrument, das über punktuelle Information hinausgeht und auf gegenseitiges Vertrauen setzt.

In ihrer Gesamtheit verdeutlichen diese Dialog- und Austauschformate ein Governance-Verständnis, das Transparenz, strategische Abstimmung und gesellschaftliche Verantwortung miteinander verbindet. Der strukturierte Austausch hilft der MFAG, politische und gesellschaftliche Erwartungen frühzeitig zu erkennen, unterschiedliche Perspektiven in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und die Weiterentwicklung der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden verantwortungsvoll zu gestalten.

## Zwischenfazit Governance

Im Jahr 2024 war die Unternehmensführung der Mitteldeutschen Flughafen AG geprägt vom Anspruch, Sicherheit, Stabilität und gesellschaftliche Verantwortung in einem herausfordernden Umfeld miteinander zu verbinden. Als Betreiber kritischer Infrastruktur standen der Schutz zentraler Systeme, die Resilienz des Flughafenbetriebs sowie die Einhaltung hoher gesetzlicher Anforderungen im Mittelpunkt.

Gleichzeitig setzte die MFAG auf Transparenz und Dialog. Studien zur öffentlichen Wahrnehmung, etablierte Austauschformate mit Politik und Kommunen sowie gezielte

Dialogveranstaltungen dienten dazu, gesellschaftliche Erwartungen systematisch zu erfassen und in strategische Überlegungen einzubeziehen.

Vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Belastungen mussten im Berichtsjahr Entscheidungen getroffen werden, die eine klare Priorisierung erforderlich machten.

Der zeitweise Stopp von Sponsoringaktivitäten zeigt, dass Governance auch bedeutet, Verantwortung unter veränderten Rahmenbedingungen wahrzunehmen und vorhandene Spielräume bewusst zu steuern.

In der Gesamtschau steht Governance bei der MFAG für Verlässlichkeit, Transparenz und Entscheidungsfähigkeit. Unternehmensführung wird dabei als aktiver Prozess verstanden, der Sicherheit gewährleistet, Dialog ermöglicht und wirtschaftliche, gesellschaftliche und regulatorische Anforderungen in ein ausgeglichenes Verhältnis bringt.





Daten im Einzelvergleich

| Environment |                                                      | Einheit            | 2023                                                                               | 2024                                                                              |
|-------------|------------------------------------------------------|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Wasser      | Trinkwasser                                          | m³                 | 120.664                                                                            | 128.876                                                                           |
|             | Schmutzwasser                                        | m³                 | 885.434                                                                            | 710.741                                                                           |
| Enteisung   | Enteisungsmittelmenge (Flugbetriebsflächen)          | t                  | 1.099                                                                              | 545,3                                                                             |
|             | Enteisungsmittelmenge (Flugzeuge)                    | t                  | 2.636                                                                              | 1.476,80                                                                          |
| Emissionen  | THG-Emissionen gesamt* (Scope 1)                     | tCO <sub>2</sub> e | 8.702,90                                                                           | 7.076,20                                                                          |
|             | Kompensation von Erdgasemissionen (Standort Leipzig) | tCO <sub>2</sub> e | 6.341,90                                                                           | 5.001,40                                                                          |
|             | THG-Emissionen Gesamt (Scope 2)                      | tCO <sub>2</sub> e | 639,9                                                                              | 608,3                                                                             |
| Energie     | Energie-Bezug Flughafen Leipzig/Halle**              | %                  | Erdgas 60,11<br>Strom 27,16,<br>Kraftstoff 10,86<br>Flüssiggas 1,66<br>Heizöl 0,22 | Erdgas 57,51<br>Strom 30,67<br>Kraftstoff 10,20<br>Flüssiggas 1,39<br>Heizöl 0,23 |
|             | Energie-Bezug Flughafen Dresden**                    | %                  | Strom 56,56<br>Wärme 34,94,<br>Kraftstoff 7,03<br>Heizöl 1,47                      | Strom 60,06<br>Wärme 32,58<br>Kraftstoff 6,56<br>Heizöl 0,8                       |

\*Freiwillige CO<sub>2</sub>-Kompensationen im Scope 1 für den Ausgleich der CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch die Befeuerung des BHKW am Standort Leipzig entstehen, wurden nicht berücksichtigt

\*\* Rundungsbedingt ergeben die Werte in Summe nicht exakt 100 %.

| Social             |                                                                   | Einheit | 2023   | 2024      |
|--------------------|-------------------------------------------------------------------|---------|--------|-----------|
| Personal           | Gesamtanzahl Mitarbeitende                                        | Anzahl  | 1.547  | 1.490     |
|                    | Unternehmensleitung männlich                                      | %       | 100    | 100       |
|                    | Unternehmensleitung weiblich                                      | %       | 0      | 0         |
|                    | Führungskräfte männlich                                           | %       | 67     | 62,5      |
|                    | Führungskräfte weiblich                                           | %       | 33     | 37,5      |
|                    | Anzahl geleaste Jobräder                                          | Anzahl  | 99     | 73        |
| Arbeits-sicherheit | Meldepflichtige Arbeitsunfälle                                    | Anzahl  | 40     | 19        |
|                    | Dadurch Ausfalltage                                               | Anzahl  | 899    | 609       |
| Governance         |                                                                   |         |        |           |
| Cyber-security     | Anzahl der gesendeten E-Mails als Simulation von Phishing-E-Mails | Anzahl  | 11.676 | 11.676    |
| Sponsoring         | Anzahl unterstützter Projekte                                     | Anzahl  | 40     | 48        |
|                    | Sponsoringsumme                                                   | €       | 49.300 | 52.386,78 |

## Hinweise

Soweit Aussagen über die zukünftige Entwicklung der MFAG getroffen werden, wird von den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen ausgegangen. Diese Aussagen sind mit bekannten und unbekannten Risiken sowie Unsicherheiten behaftet, so dass die tatsächliche Entwicklung von der Erwartung abweichen kann.

## Impressum

### Herausgeber:

Mitteldeutsche Flughafen AG  
Terminalring 11  
04434 Flughafen Leipzig/Halle

### Redaktion und Layout:

Nachhaltigkeits- und Kommunikationsteam  
der Mitteldeutschen Flughafen AG

### Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Maret Montavon  
Redaktionsschluss: 15. Dezember 2025

### Fotonachweise:

Mitteldeutsche Flughafen AG,  
Adobe Stock  
Veit Vogel / veitvogel.de

## Abkürzungsverzeichnis

**ADV:** Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen

**BHKW:** Blockheizkraftwerk

**CEO:** Chief Executive Officer

**ESG:** Environmental, Social, Governance

**eGPU:** elektrische Bodenstromgeräte

**HPC:** High Power Charging

**ILA:** Internationale Luft- und Raumfahrttausstellung

**KRITIS:** kritische Infrastruktur

**MFAG:** Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft

**SAF:** Sustainable Aviation Fuel

**THG:** Treibhausgasemissionen